

Meinung

Walter Fink



## „z'Breagaz' mit Einschränkungen

Man weiß um eine Vorliebe des Bregenzer Bürgermeisters Markus Linhart: Er möchte die Verbindung zwischen der Landeshauptstadt und dem Bregenzerwald wieder enger knüpfen. Denn seit kurzsichtige Politiker das Wälderbähnle ganz einfach sterben ließen, ist der Wurm drin. Die Wälder kommen weniger nach Bregenz, sie nehmen meist den näheren Weg nach Dornbirn. Und Bregenz schaut, emotional wie wirtschaftlich, durch die Finger. Deshalb darf man Linhart glauben, dass ihm die gestern eröffnete Sommerausstellung im Künstlerhaus ein besonderes Anliegen ist.



Bemerkenswert ist in jedem Fall, wie viele gute Arbeiten hier gezeigt werden.

Umso mehr wundert man sich, dass die Ausstellung „z'Breagaz“ nicht mit entsprechender Vorbereitungszeit und mit entsprechendem Budget ausgestattet wurde. Noch nie wurden so viele Bregenzerwälder Künstlerinnen und Künstler - es sind knapp fünfzig - in einer Ausstellung gezeigt, hier geschieht also tatsächlich Epochales. Deshalb hätte man Kurator Thomas Schiretz vom Kulturamt Bregenz (mit Ko-Kurator Hanno Metzler) bessere Arbeitsbedingun-

gen gewünscht, etwa gleich gute, wie sie für Ausstellungen im Magazin 4 üblich sind.

Trotz solcher Einschränkungen darf man das Ergebnis hoch loben. Obwohl gerade einmal zwei Monate für Konzeption und Organisation zur Verfügung standen, ist ein erstaunlicher Überblick zur Kunst aus dem Bregenzerwald entstanden, mit vielen bekannten Namen, daneben auch manche Junge, die man zum ersten Mal sieht. Einige haben sogar in dieser kurzen Zeit neue, auf diese Ausstellung abgestimmte Arbeiten geschaffen. Ebenso erstaunt, dass doch ziemlich einige Themen eingebracht haben, die direkt mit dem Bregenzerwald zu tun haben. Manche konkret, realistisch fast, manche abstrakt, einige ironisch, andere kritisch, durchaus aber auch heimatverbunden. Natürlich gibt es keine Gemeinsamkeiten, es gibt also nicht das, was man als Bregenzerwälder Kunst bezeichnen könnte. Aber das war ganz sicher auch nicht das Ziel. Die Künstler des Bregenzerwaldes sind so vielfältig und so unterschiedlich wie alle anderen auch. Die Gemeinsamkeit ist die Region, aus der sie stammen. Bemerkenswert ist in jedem Fall, wie viele gute Arbeiten hier gezeigt werden. Umso mehr ist schade, dass das Geld nur für eine Begleitbroschüre, aber nicht für eine wirklich umfassende Aufarbeitung in einem Katalog zur Verfügung gestanden ist.

walter.fink@vn.vol.at

Die Meinung des Gastkommentators muss nicht mit jener in der Redaktion übereinstimmen.